

3 und 4 dick; kaum dünner als die Basalglieder; 3 um die Hälfte länger als 4; die Keule ziemlich schmal, so lang wie 3 und 4 zusammen, am Ende am dicksten; Oberkopf kaum gewölbt, ziemlich dicht punktiert mit etwas glänzenden Zwischenräumen. Mesonotum, Mesopleuren und Rückenschildchen dicht und ziemlich kräftig punktiert; doch bleiben zwischen den Punkten deutliche etwas glänzende Zwischenräume; Schildchen flach gewölbt. Hinterleibsrücken grob, gegen das Ende feiner und dicht punktiert. Klauen am Ende gespalten. — L. 8—9 mm.

Griechenland, Kleinasien.

12. **A. Andrei Konow** ♂ 1898 Wien. Ent. Z. v. 17 p. 190.

Schwarz; die vorderen Knie, das Enddrittel der Hinterschenkel, die Tibien und die Basis der Tarsen weiss; Tarsen gegen das Ende schwarzbraun. Flügel hyalin; Geäder und Stigma schwarzbraun; Costa gegen die Basis bräunlichgelb. — Oval, fast matt; Gesicht und Mesopleuren mit weisser, Oberkopf und Mesonotum mit schwärzlicher Pubeszenz. Kopf hinter den Augen verschmälert; Clypeus kurz, von der Stirn undeutlich geschieden, am Ende ausgerandet mit stumpfen Ecken; Stirn unter den Fühlern flach gewölbt, sehr dicht punktiert, vor dem Clypeus etwas grubig eingedrückt; Augen rings von kurzen silberweissen Härchen ciliiert; Fühler fast so lang wie der Thorax; Glied 1 und 2 gleichlang, dicker als 3; dieses um die Hälfte länger als 4; 4 doppelt so lang als 2, stark gegen das Ende verdickt, von der Keule deutlich abgesetzt; diese am Ende am dicksten, kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammen; Oberkopf flach gewölbt, dicht punktiert, vor dem Hinterrande schwach furchenartig eingedrückt, sodass besonders der Scheitel hinten scharf gerandet erscheint; dieser gut doppelt so breit als lang. Mesonotum, Mesopleuren und Rückenschildchen dicht fein punktiert mit sehr schmalen etwas glänzenden Zwischenräumen; Schildchen flach. Hinterleibsrücken dicht grob, gegen das Ende feiner punktiert, mit kurzer niederliegender silberweisser Pubeszenz. Klauen mit starkem Subapicalzahn, fast gespalten. — L. 7 mm.

Oran.

13. **A. similis Mocsary** ♂♀ 1880 Term. Füzet. v. 4 p. 267.

Schwarz; Knie, Tibien und Tarsen weiss; Tibien und Tarsen oft mehr weniger verdunkelt bis schwarz, sodass an den vorderen Beinen manchmal nur die Knie und Basis der Tarsen weiss bleiben. Flügel hyalin; Geäder schwärzlich; Costa und Stigma braun. — Eiförmig, matt; Gesicht mit weisslicher, Oberkopf und Thorax mit dunkelgrauer sehr kurzer Behaarung; Hinterleibsrücken mit äusserst kurzer niederliegender grauer Pubeszenz. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus von der Stirn undeutlich geschieden, flach, vorn tief rund ausgeschnitten mit stumpflichen Zähnen; Stirn unter den Fühlern ziemlich flach, wie der Clypeus weitläufig punktiert; die Zwischenräume fein skulptiert, fast matt; Fühler etwas kürzer als der Thorax; Glied 2 etwas kürzer als 1, quer; 3 um die Hälfte länger als 4; die Keule eiförmig, in der Mitte am dicksten, so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammen; Oberkopf etwas niedergedrückt, hinten nicht gerandet, sehr dicht punktiert; Scheitel doppelt so breit als lang. Mesonotum und Mesopleuren fein und äusserst dicht punktiert; Schildchen gewölbt, etwas weitläufiger punktiert mit etwas glänzenden Zwischenräumen. Hinterleibsrücken dicht, gegen die Basis wenig grober punktiert. Klauen mit kräftigem Subapicalzahn, fast gespalten. — L. 8–9 mm.

Creta, Syrien.

14. **A. obscura Fabricius** ♂♀ (*Tenthredo* o.) 1775 Syst. Ent. p. 319.

1886 *A. o. var. helvetica Konow*, Wien. Ent. Z. v. 5 p. 37.

Schwarz, Flügel hyalin, die Endhälfte der vorderen oder nur die Gegend unter dem Stigma, besonders die beiden ersten Cubitalzellen, Discoidalzelle, erste Medialzelle und die Analzelle leicht bräunlich getrübt. — Eiförmig, matt; Gesicht und Mesopleuren weissgrau, Oberkopf und Mesonotum dunkelgrau behaart. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus von der Stirn ziemlich deutlich geschieden, flach, am Ende ausgerandet mit stumpflichen flach niederliegenden Seitenzähnen; Stirn unter den Fühlern dicht und etwas runzlig punktiert, schwach gewölbt, zwischen Fühlern und Clypeus länger als oben unter den Fühlern breit; Fühler so lang wie der Thorax; Glied

1 und 2 gleichgross; 3 fast doppelt so lang als 4; die Keule lang gestreckt, am Ende am dicksten, so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen; Oberkopf schwach gewölbt, hinten nicht oder undeutlich gerandet, sehr dicht punktiert; Scheitel doppelt so breit als lang. Thorax und Hinterleibsrücken sehr dicht punktiert, matt; Schildchen flach gewölbt. Klauen am Ende gespalten. — L. 6–7 mm.

Mittel- und Nordeuropa, Sibirien.

15. **A. italica Lepeletier** ♂♀ (*Cimbex i.*) 1823 Mon. Tenth. p. 39.

1886 *A. meridionalis* Konow, Wien. Ent. Z. v. 5 p. 37.

Schwarz; Flügel hyalin, Endhälfte der vorderen sehr schwach grau oder bräunlich getrübt. — Schmal, lang-eiförmig, matt; Kopf und Thorax mit kurzer dunkelgrauer Behaarung; Hinterleibsrücken mit kurzer niederliegender hellgrauer Pubeszenz. Kopf hinter den Augen verschmälert; Clypeus von der Stirn nicht geschieden, schwach längsfurchig, am Ende ausgeschnitten, mit ziemlich spitzen etwas aufgebogenen Seitenzähnen; Stirn unter den Fühlern etwas erhaben, flach, an den Seiten kantig, grob und nicht sehr dicht punktiert, zwischen Fühlern und Clypeus länger als oben unter den Fühlern breit; Fühler so lang wie der Thorax; Glied 1 und 2 gleichgross; 3 kaum um die Hälfte länger als 4; die Keule am Ende am dicksten, so lang wie Glied 2–4 zusammen; Oberkopf kaum gewölbt, hinten nicht gerandet; Scheitel $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Thorax und Hinterleibsrücken sehr dicht und ziemlich fein, das Rückenschildchen ein wenig weitläufiger und grober punktiert. Klauen mit Subapicalzahn, fast gespalten. — L. 5–6 mm.

Südeuropa.

16. **A. caucasica Mocsáry** ♂♀ 1886 Ent. Nachr. v. 12 p. 3.

1886 *A. caspica* Konow, Wien. Ent. Z. v. 5 p. 37.

Schwarz; Flügel hyalin; Geäder braun, gegen die Basis bleich; Stigma aussen schwarz, innen gelbbraun. — Oval, matt; Gesicht und Mesopleuren mit hellgrauer, Oberkopf und Mesonotum mit dunkelgrauer Behaarung; Hinterleibsrücken halbabstehend grau pubeszent. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus von der Stirn abgesetzt, längsfurchig, am Ende ausgeschnitten mit

stumpflichen Zähnen, ungefähr so lang wie breit; Wangenanhang von deutlicher Länge; Stirn unter den Fühlern schwach der Länge nach gewölbt, gegen den Clypeus schwach niedergedrückt, dicht punktiert, zwischen Fühlern und Clypeus kürzer als oben breit; Fühler so lang wie der Thorax; Glied 1 und 2 gleichgross; 3 dick, um die Hälfte länger als 4; dieses länger als am Ende breit; Keule so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammen; Oberkopf kaum gewölbt oder etwas niedergedrückt, hinten nicht gerandet; Scheitel gut doppelt so breit als lang. Thorax und Hinterleibsrücken dicht punktiert; das Rückenschildchen flach gewölbt. Klauen am Ende gespalten. — L. 6—7 mm.

Kaukasus.

17. **A. atricapilla** Mocsáry ♂♀ 1886 Ent. Nachr. v. 12 p. 2.
1886 *A. italica* Konow, Wien. Ent. Z. v. 5 p. 37.

Schwarz; Flügel hyalin; Geäder und Stigma braun. — Die kleinste unter den schwarzen Arten; oval, matt; Gesicht mit brauner, Oberkopf und Thorax mit schwarzer Behaarung. Kopf hinter den Augen verschmälert; Clypeus kurz, quer, nicht gefurcht; Wangenanhang linienförmig; Stirn unter den Fühlern hoch, fast buckelig gewölbt und ziemlich steil zum Clypeus abfallend, wie der ganze Körper sehr dicht punktiert; zwischen Fühlern und Clypeus kürzer als oben breit; Fühler so lang wie der Thorax; Glied 2 etwas kürzer als 1; 3 fast doppelt so lang als 4; dieses nicht länger als am Ende breit; Oberkopf schwach gewölbt; Scheitel doppelt so breit als lang. Rückenschildchen schwach gewölbt. Klauen am Ende gespalten. — L. 4,5—6 mm.

Südöstliches Europa.

11. Gen. **Pachylosticta** Klug.

- 1824 *Pachylosticta* Klug, Ent. Monogr. p. 171.
1834 *Plagiocera* Klug, Jahrb. Ins. v. 1 p. 227.

Körper ziemlich gross und dick, glänzend, wenigstens teilweise metallisch gefärbt. Hinterkopf nicht verbreitert und nicht ausgehöhlt. Fühler vor der Keule mit 4 Gliedern; das erste Glied verlängert, mindestens doppelt so lang als das zweite. Innenrand der Augen nach vorn conver-

gierend. Scheitel deutlich abgegrenzt. Im Vorderflügel nehmen die beiden ersten Cubitalzellen je einen Medialnerven auf; der Discoidalnerv mündet vor dem Ursprung des Cubitus; im Hinterflügel trifft der Discoidalnerv den Radius etwa in $\frac{1}{6}$ seiner Länge. Klauen mit Subapicalzahn. Beim ♂ ist das Flügelstigma sehr gross und dick, den Vorderrand des Flügels stark ausbauchend.

In der analytischen Tabelle ist die Gattung *Plagioceros* Kl. noch als selbständige Gattung aufgeführt worden; aber dieselbe hat keine Existenzberechtigung; die bisher in diese Gattung gestellten Weibchen gehören als das andere Geschlecht den *Pachylosticta*-Männchen zu.

Die Gattung ist bisher nur aus Brasilien bekannt. 4—6 Arten.

Uebersicht der Arten.

1. Beine schwarz oder blauschwarz 2.
— Beine wenigstens teilweise bleich 3.
2. Bauch blauschwarz; 13—16 mm lang.
1. *P. violacea* Kl. ♂♀.
— Bauch weissgelb; 10—15 mm lang.
2. *P. albiventris* Kl. ♂♀.
3. Beine blauschwarz, Tibien und die Tarsen bis auf das Klauenglied weiss; 15 mm lang.
3. *P. tibialis* Kl. ♂ *
— Beine grösstenteils bleich 4.
4. Flügel in der Mitte dunkler; Lappen des Pronotum gelb; 10 mm lang. 4. *P. Klugi* Brullé ♀.
— Flügel ganz oder nur am Ende dunkel 5.
5. Körper ganz dunkel, braungrün mit Bronzeglanz; 17,5 mm lang. 5. *P. dilatata* Lep. ♂.
— Körper mit Ausnahme des Kopfes und des Hinterleibsendes gelb; 13,5—15 mm.
6. *P. apicalis* Westw. ♀.

* Anmerk. Da die vorhandenen Beschreibungen nicht ausreichen, die Geschlechter zusammenzuordnen, so müssen dieselben hier noch getrennt aufgeführt werden. Vielleicht gehören No. 3 u. 4, und 5 u. 6 zusammen.

1. **P. violacea Klug** ♂♀ 1824 Ent. Monogr. p. 174.

1833 *P. chalybea Perty*, Delect. Anim. Art. Brasil. p. 129 t. 26 f. 2.

1834 *Plagioceros thoracicus Klug*, Jahrb. Ins. v. 1 p. 228 t. 2 f. 5.

Metallisch blaugrün; Kopf und Fühler schwarz; Thorax beim ♂ blauschwarz, beim ♀ rotgelb; Beine blauschwarz; Flügel schwarzbraun mit bläulichem Schimmer, beim ♀ mit einem grossen viel bleicheren Wisch unter dem Stigma. — Dick eiförmig bis langoval, glänzend; Mund mit längeren dunkelbraunen Haaren; Oberkopf mit zerstreuter schwarzer, Mesonotum und Rückenschildchen beim ♂ mit ziemlich dichter steifer, fast sammtartiger schwarzer, beim ♀ mit bräunlicher bis gelblicher, Mesopleuren beim ♂ mit kurzer dunkelgrauer, beim ♀ gelblicher Behaarung, das Gesicht beim ♂ fast kahl, beim ♀ gelbbraun behaart, Kopf viel kleiner als der Thorax, hinter den Augen nicht verschnälert; Palpen sehr kurz; Clypeus stark gewölbt, mit einzelnen grösseren Punkten bestreut, vorn gerundet, von der Stirn nicht geschieden; Fühler so lang wie der Kopf breit, viel kürzer als der Thorax; Glied 1 um $\frac{1}{3}$ kürzer als 3, ein wenig länger als 4; die Keule so lang wie Glied 2—4 zusammen, vor dem Ende am dicksten, beim ♂ schlank, beim ♀ dicker, am Ende stark schräg abgestutzt und an der Schnittfläche mit dichter gelber Pubeszenz bedeckt; Ocellen unter der Augentangente; Oberkopf fein zerstreut punktiert; Scheitel quadratisch. Mesonotum und Rückenschildchen fein weitläufig punktiert; das letztere ziemlich flach. Hinterleibsrücken beim ♂ etwas dichter, beim ♀ weitläufiger fein punktiert. Klauen mit einem starken Zahn in der Mitte, fast zweispaltig. — L. 13—16 mm.

Brasilien.

2. **P. albiventris Klug** ♂♀ 1824 Ent. Monogr. p. 174.

1882 *Amasis subflavata W. F. Kirby*, List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 17 t. 1 f. 9.

Metallisch blaugrün; Kopf und Thorax dunkler; Bauchseite des Hinterleibes mit Ausnahme der 2—4 letzten Segmente gelblichweiss; die bleiche Färbung greift an den Seiten mehr weniger auf den Rücken über; beim ♀ die breiten Lappen des Pronotum, Flügelschuppen und die Noduli der Flügel, manchmal auch ein grösserer oder kleinerer Teil des Mesonotum und sogar das Rückenschildchen rotgelb. Beine blau- oder grünschwarz; beim

♂ die Unterseite der Hinterhüften gelbweiss. — Lang-oval, dick, glänzend; schwach behaart; der Mund mit längeren Haaren; beim ♂ das Mesonotum nach hinten zu mit kurzen, das Rückenschildchen mit längeren dichten steifen schwarzen Haaren. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Palpen ziemlich kurz; Clypeus beim ♂ mit einzelnen Punkten, beim ♀ grob punktiert, vorn gerundet-abgestutzt; Fühler so lang wie der Kopf breit; Glied 1 so lang wie 4, um die Hälfte kürzer als 3; die Keule beim ♂ schlank, so lang wie Glied 2—4 zusammen, beim ♀ kurz eiförmig, nur so lang wie Glied 2 u. 3 zusammen; die oberen Ocellen beim ♂ unter, beim ♀ in der Augentangente; Scheitel beim ♂ quadratisch, beim ♀ etwas breiter als lang. Oberkopf und Mittellappen des Mesonotum nur mit einzelnen feinen Punkten; die Seitenlappen beim ♀ zerstreut, beim ♂ ziemlich dicht und fein punktiert; Rückenschildchen gewölbt, beim ♂ weitläufig, beim ♀ einzeln fein punktiert. Hinterleibsrücken fein und ziemlich dicht punktiert, beim ♂ mit äusserst kurzer steifer aufrechter Behaarung. Klauen beim ♂ mit undeutlichem, beim ♀ mit kräftigerem Subapicalzahn. — L. 10—15 mm.

Brasilien, Paraguay.

3. **P. tibialis Klug** ♂ 1824 Ent. Monogr. p. 173.

Glänzend blaugrün; Kopf und Mesonotum dunkler blau; Fühler und Mandibeln schwarz. Flügel schwärzlich, vor dem Ende dunkler, Geäder und Stigma braunschwarz. An den Beinen Hüften und Schenkel blau, Tibien und Tarsen weiss; Klauen braunschwarz. Hinterleibsrücken sehr fein punktiert. — L. 15 mm.

Brasilien.

4. **P. Klugi Brullé** ♀ 1846 (*Plagioceros K.*) Hist. Nat. Ins. Hym. v. 4 p. 672 t. 48 f. 3.

Schwarz; Lappen des Pronotum und die Beine gelb; das Ende der Tibien und die Tarsen schwarz. Flügel in der Mitte dunkler. — L. 10 mm.

Südamerika.

5. **P. dilatata Lepelétier** ♂ 1825 (*Amasis d.*) Enc. Méth. Ins. v. 10 p. 574.

Schön metallisch braungrün mit Bronzeglanz; Fühler schwarz; Beine gelb; Basis der Schenkel erzgrün; Flügel braun mit violettem Glanz. — L. 17,5 mm.

Brasilien.

6. **P. apicalis** Westwood ♀ 1835 (*Plagioceros a.*) P. Zool. Soc. London, v. 3 p. 51.

1840 *Plagioceros Leachi* Spinola, Ann. Soc. Ent. France, v. 9 p. 134.

Gelb; Kopf metallisch grünschwarz; Fühler schwarz; das Ende des Hinterleibes vom 5. Segment an schwarz; Beine weisslichgelb; Flügel gelb mit gebräunter Endhälfte; Stigma braun. — L. 15 mm.

Brasilien (Rio de Janeiro).

2. Subfam. **Argini** Knw.

1834 *Hylotominae* Newman, Ent. Mag. p. 379.

1871 *Hylotomina* C. G. Thomson, Hym. Scand. v. 1 p. 32.

1890 *Argini* Konow, Deutsche Ent. Z. p. 230.

Körper kurz und dick, seltener gestreckt, stets glatt und glänzend. Kopf mit ungerandeten Schläfen. Fühler 3-gliedrig; das Geisselglied beim ♂ manchmal gespalten. Vorderflügel mit ungeteiltem Radialfelde und mit 3 oder 4 Cubitalzellen; Humeralfeld weit contrahiert oder gestielt. Hinterflügel mit 2 geschlossenen Mittelzellen. Hinterleib mit gerundeten Seiten. Klauen gewöhnlich einfach. Säge-scheide des ♀ gewöhnlich sehr wenig das Ende des Hinterleibes überragend.

2 Tribus, 32 Gattungen, 345 Arten.

Uebersicht der Gattungen.

1. Vorderflügel mit Intercostalnerv (Tribus *Argides*) 2.
— Dieselben ohne Intercostalnerv; hintere Tibien ohne Seitensporne (Tribus *Schizocerides*) 18.
2. Hintertibien mit Supraapicalsporn 3.
— Dieselben unbewehrt 9.
3. Humeralfeld gestielt 4.
— Dasselbe weit contrahiert 6.
4. Vorderflügel mit 3 Cubitalzellen (Australien).
1. Gen. *Trichorrhachus* Kirby.
— Dieselben mit 4 Cubitalzellen (Brasilien) 5.
5. Drittes Fühlerglied beim ♀ am Ende verdickt („clavato-subcapitatus“). 2. Gen. *Scobina* Lep.
— Dasselbe ziemlich gleichdick, gegen die Basis wenig dünner. 3. Gen. *Stelidarge* Knw.

6. Das untere Nebenaug in der Augentangente; Körper gestreckt; Fühler lang und dünn, bei beiden Geschlechtern zweireihig behaart.
4. Gen. *Labidarge* Knw.
- Das untere Nebenaug über oder unter der Augentangente 7.
7. Kopf klein, viel schmaler als der Thorax, von oben gesehen um die Hälfte breiter als lang; Fühler dünn, beim ♀ schwach gegen das Ende verdickt; Subcostalabschnitt viel länger als der Intercostalnerv.
5. Gen. *Miocephala* Knw.
- Kopf mindestens doppelt so breit als lang, nicht oder wenig schmaler als der Thorax 8.
8. Ocellen über der Augentangente; Körper eiförmig; Fühler ziemlich dick, nur beim ♂ zweireihig behaart.
6. Gen. *Argeschnk*.
- Das untere Nebenaug unter der Augentangente; Körper lang zylindrisch.
7. Gen. *Bathyblepta* Knw.
9. Radialfeld der Hinterflügel mit Anhangszelle . 10.
- Dasselbe ohne Anhangszelle 14.
10. Discoidalnerv von der Basis des Cubitus entfernt; das untere Nebenaug in der Augentangente.
8. Gen. *Cibdela* Knw.
- Discoidalnerv entspringt unmittelbar neben oder aus der Basis des Cubitus; Ocellen über der Augentangente 11.
11. Humeralfeld weit contrahiert; Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen.
9. Gen. *Pampsilota* Knw.
- Humeralfeld gestielt 12.
12. Der 2. Cubitalnerv fehlt; Scheitel deutlich abgegrenzt.
10. Gen. *Kokujewia* Knw.
- Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen; Scheitel sehr undeutlich abgegrenzt 13.
13. Cubitalzelle 2 mit beiden Medialnerven.
11. Gen. *Sjoestedtia* Knw.
- Cubitalzelle 2 u. 3 mit je einem Medialnerven.
12. Gen. *Athermantus* Kirby.

14. Vorderflügel mit 3 Cubitalzellen, von denen die zweite beide Medialnerven aufnimmt.
13. Gen. *Topotrita* Kirby.
- Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen (bisweilen ist der 1. Cubitalnerv fehlgeschlagen) 15.
15. Die hinteren Tibien ohne Endsporne; Fühler, Tibien und Tarsen sehr stark verbreitert.
14. Gen. *Pachylota* Westw.
- Die hintern Tibien mit Endspornen; Fühler und Beine einfach 16.
16. Der 2. Medialnerv mündet weit vor dem Ende der 2. Cubitalzelle; Endsporne der Hintertibien kürzer als die Tibie breit.
15. Gen. *Dieloceros* Curtis.
- Der 2. Medialnerv ist fast oder genau interstitial oder mündet in die 3. Cubitalzelle; Endsporne der Hintertibien mindestens so lang wie die Tibie breit . 17.
17. Vorderflügel mit einem Brachialnerven und mit Anhangszelle. 16. Gen. *Eriglenum* Knw.
- Dieselben ohne Brachialnerven und ohne Anhangszelle.
17. Gen. *Braunsiola* Knw.
18. Vorderflügel mit Anhangszelle 19.
- Dieselben ohne Anhangszelle 25.
19. Hinterflügel ohne Humeralfeld; der Humerus fehlt; Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen; doch fehlt der 1. Cubitalnerv manchmal.
18. Gen. *Ptenus* Nort.
- Hinterflügel mit Humeralfeld 20.
20. Drittes Fühlerglied beim ♀ dick, keulenförmig, mehr weniger comprimiert.
19. Gen. *Nematoneura* André.
- Dasselbe ziemlich dünn, vor dem Ende nicht verbreitert 21.
21. Hinterflügel um den Axillus scheibenförmig ausgezogen; Brachius im Vorderflügel am Grunde gespalten, ohne deutliche Basalzelle.
20. Gen. *Trochophora* Knw.
- Hinterflügel einfach 22.
22. Klauen am Ende gespalten.
21. Gen. *Rhagonyx* Knw.
- Klauen mit einfacher Spitze 23.

23. Humeralfeld im Hinterflügel so lang oder länger als der freie Teil des Brachius; Fühler des ♀ ziemlich gleichdick, kurzhaarig.
22. Gen. *Tanyphatna* Knw.
- Humeralfeld des Hinterflügels viel kürzer als der freie Teil des Brachius; Fühler des ♀ lang zugespitzt, rauhaarig 24.
24. Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen.
23. Gen. *Hemidianeura* Kirby.
- Vorderflügel mit 3 Cubitalzellen.
24. Gen. *Ptilia* Lep.
25. Vorderflügel mit 3 Cubitalzellen; der 1. Cubitalnerv fehlt gänzlich 26
- Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen; der 1. Cubitalnerv wenigstens angedeutet 29.
26. Hinterflügel mit geschlossenem Humeralfelde 27.
- Dieselben ohne Humeralfeld 28.
27. Die 1. Cubitalzelle empfängt beide Medialnerven; Humeralfeld gestielt; 3. Fühlerglied des ♀ ziemlich gleichdick, oder am Ende verdickt.
25. Gen. *Themus* Nort.
- Die 1. und 2. Cubitalzelle mit je 1 Medialnerven; Brachius am Grunde gespalten; 3. Fühlerglied des ♀ mehr weniger comprimiert, gegen das Ende verschmälert.
26. Gen. *Gymnia* Spin.
28. Das 2. Fühlerglied viel kürzer als das erste, das dritte kurzhaarig 19.
- Das 2. Fühlerglied länger als das erste; Fühler langhaarig.
27. Gen. *Tanymeles* Knw.
29. Das 3. Fühlerglied beim ♂ einfach; im Vorderflügel der Cubitus mit stumpfem Winkel an der Einmündung des 2. Medialnerven.
28. Gen. *Atomaceros* Say.
- Das 3. Fühlerglied des ♂ gespalten; Cubitus durch den 2. Medialnerven nicht gebrochen 30.
30. Humeralfeld im Hinterflügel kurz, höchstens so lang wie der freie Teil des Brachius bis zum Arealnerven, oder fehlt ganz; Fühler des ♀ dünn 31.
- Humeralfeld des Hinterflügels länger als der halbe Brachius; Fühler des ♀ dick 32.

31. Kopf klein und kurz, hinter den Augen schnell gerundet-verschmälert, oft fast abgestutzt; 3. Fühlerglied des ♀ comprimiert, rauhaarig, mehr weniger lang zugespitzt; Humeralfeld im Hinterflügel geschlossen.

29. Gen. *Sericoceros* Brullé.

- Kopf dick, hinter den Augen nicht verschmälert, gewöhnlich erweitert; 3. Fühlerglied des ♀ ziemlich kurz und dünn, selten comprimiert, sehr kurz behaart; Humeralfeld im Hinterflügel manchmal fehlend.

30. Gen. *Brachyphatnus* Knw.

32. Humeralfeld im Hinterflügel sehr lang; der freie Teil des Brachius höchstens so lang wie der Arealnerv; im Vorderflügel die Basalzelle des Humeralfeldes deutlich; Kopf dick, von vorn gesehen nicht oder kaum breiter als hoch.

31. Gen. *Schizoceros* Lep.

- Im Hinterflügel der freie Teil des Brachius viel länger als der Arealnerv; Humeralfeld im Vorderflügel gestielt; Kopf klein, viel breiter als hoch.

32. Gen. *Aprosthem*a Knw.

1. Trib. **Argides** Knw.

1871 *Hylotomides* C. G. Thomson, Hym. Scand. v. 1 p. 32.

1890 *Argides* Konow, Deutsche Ent. Z. p. 230.

1898 *Hylotominae* Ashmead, Canad. Entom. v. 30 p. 213.

Körper meist dick, eiförmig, seltener gestreckt, meist dunkel, oft metallisch gefärbt. Die inneren Augenränder gewöhnlich parallel, selten gegen den Mund convergierend. Vorderflügel mit Intercostalnerv und gewöhnlich am Radialfelde mit Anhangszelle. Hinterflügel fast immer mit geschlossenem Humeralfelde. Die 4 hinteren Tibien oft ausser den Endspornen mit Seiten- oder Suprapicalspornen bewaffnet. Das ♂ gewöhnlich mit einfachen Fühlern, selten mit gespaltenem 3. Fühlergliede.

Ueber die ganze Welt verbreitet.

15 Gattungen, 183 Arten.

1. Gen. **Trichorrhachus** Kirby.

1882 *Trichorrhachus* W. F. Kirby, List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 39.

Körper gewöhnlich metallisch gefärbt. Kopf mässig breit; die beiden ersten Fühlerglieder sehr kurz; das

dritte beim ♂ gespalten, beim ♀ einfach und sehr kurz. Vorderflügel mit 3 Cubitalzellen und einer Anhangszelle am Radialfelde; das Stigma sehr dick; der Radius entspringt aus dem Stigma und ist über seiner Basis stark gekrümmt, fast gebrochen. Humeralfeld gestielt. Die 4 hinteren Tibien mit Seitenspornen. — (Aus Kirby; mir unbekannt; daher ungewiss, ob hier an richtiger Stelle aufgeführt.)

5 Arten aus Australien.

Uebersicht der Arten.

1. Flügel teilweise verdunkelt 2.
— Flügel hyalin, ohne Verdunkelung 3.
2. Flügel hinter der Mitte mit breiter dunkler Binde;
6 mm lang. 1. **T. australis** Westw. ♂.
— Endhälfte der Flügel verdunkelt; 6 mm lang.
2. **T. sobrinus** Kirby ♂.
3. Tibien und Tarsen der hinteren Beine blauschwarz,
die vordersten braun; 6 mm lang.
3. **T. hyalinus** Kirby ♂.
— Tibien und Tarsen gelb 4.
4. Körper metallisch gefärbt; 5 mm lang.
4. **T. nitidus** Kirby ♂♀.
— Körper schwarz, nicht metallisch; 6 mm lang.
5. **T. abdominalis** Kirby ♂.

1. **T. australis** Westwood ♂ 1841 (*Schizocera a.*) Arc.
Ent. v. 1 p. 23, t. 7 f. 2.

Blauschwarz; Mund, jederseits ein Schläfenfleck und der After gelb; Beine schwarz; die Vordertibien und Tarsen gelb; Fühler schwarz; Flügel mit breiter brauner Binde hinter der Mitte; Hinterleibsrücken quer gestreift. — L. 6 mm.

West-Australien.

2. **T. sobrinus** W. F. Kirby ♂ 1882 List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 39, t. 3 f. 3.

Glänzend metallisch blaugrün; Untergesicht, Fühler, Schläfen (cheeks) und der After unten bräunlichgelb; an den Beinen die Vordertibien und Tarsen gelb, die hinteren vorn bleich, hinten braun; Flügel gegen die Basis hyalin, gegen das Ende bräunlich. — L. 6 mm.

Australien.

3. **T. hyalinus** W. F. Kirby ♂ 1882 List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 39, t. 3 f. 4.

Gleicht dem vorigen völlig; nur sind die Vorder-
tibiaen braun, die 4 hinteren blauschwarz; Flügel hyalin. —
L. 6 mm.

West-Australien.

4. **T. nitidus** W. F. Kirby ♂♀ 1882 List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 39, t. 3 f. 1, 2.

Kopf und Mesonotum metallisch grün mit kupfrigem
Glanze; Hinterleib oben blauschwarz, unten grün; Schläfen,
Fühler, After, Tibien und Tarsen gelb; Flügel hyalin;
Stigma braun. — L. 5 mm.

West-Australien.

5. **T. abdominalis** W. F. Kirby ♂ List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 40, t. 3 f. 5.

Glänzend schwarz; Gesicht gelb; am Hinterleibe die
Bauchseite bis auf das Enddrittel rotbraun; Tibien und
Tarsen bräunlichgelb; Hintertibien am Ende schwarz,
Hintertarsen schwarz geringelt; Flügel glashell; Geäder
und Stigma schwarz. — L. 6 mm.

West-Australien.

2. Gen. **Scobina** Lep.

1825 *Scobina* Lepeletier, Enc. Méth. Ins. v. 10 p. 574.

Fühler des ♀ dick behaart, am Ende verdickt (clavato-
subcapitatae). Vorderflügel mit 4 Cubitalzellen, von denen
die zweite den 1. Medialnerven aufnimmt; der zweite
trifft den 2. Cubitalnerven. Radialfeld mit Anhangszelle;
(? Humeralfeld gestielt). Die 4 hinteren Tibien mit je 1
Seitensporn. — (Aus Lepeletier; mir unbekannt und ungewis, ob hier
an richtiger Stelle.)

3 Arten sind aus Brasilien beschrieben worden, die
nach Kirby dieser Gattung angehören. Mr. Kirby will
die *Scobina melanocephala* Lep. kennen, hätte also die
beste Gelegenheit gehabt, die Gattung genauer zu charak-
terisieren; aber wahrscheinlich ist seine Bestimmung falsch,
denn er stellt in dieselbe Gattung die *Hyl. gibba* Klug, die
ein *Sericoceros* ist, also keine Supraapicalsporne besitzt.
Mir ist keine der drei *Kirbyschen* Arten bekannt. Autopten
mögen die Sache richtig stellen.

1. **S. melanocephala** Lepeletier ♀ 1823 Monogr. Tenthr. p. 48.

Bräunlichgelb; Kopf über den Fühlern und das 3.

Fühlerglied schwarz; Mesonotum mit braunen Wischen; Beine gelb; Hintertibien und Tarsen schwarz. Flügel bräunlich, Geäder braun.

Amazonas (nach Kirby).

2. **S. bicolor** W. F. Kirby ♀ 1882 List. Hym. Brit. Mus. v. 1 p. 41, t. 3 f. 6.

Schwarz; Mesonotum und Pronotumlappen („scapulae“) gelb; Rückenschildchen schwarz; ebenso die Beine. Flügel rauchhyalin, gegen die Basis stärker verdunkelt; Hinterflügel heller. — L. 6 mm.

Amazonas.

3. **S. hyaloptera** Perty ♂ 1883 (*Schizocera h.*) Delect. Anim. Art. Brasil. p. 130, t. 26 f. 6.

Rotgelb; Mesonotum und Rückenschildchen schwarz; Hinterleib an der Basis schwärzlich. Beine gelb. Flügel hyalin, Geäder und Stigma schwärzlich. Kopf quer. Fühler mit gelben Basalgliedern; das 3. Glied schwarz, gespalten. — L. 10 mm.

Amazonas.

3. Gen. **Stelidarge** Knw.

1901 *Stelidarge* Konow, Term. Füzet. v. 24 p. 58.

Körper langeiförmig. Kopf beim ♂ hinter den Augen verschmälert, beim ♀ gleichbreit. Clypeus von der Stirn geschieden. Untergesicht gekielt. Fühler lang, ziemlich dünn; das 3. Glied beim ♂ gegen das Ende schwach verdünnt, beim ♀ vor dem Ende ein wenig verbreitert. Stirn mit scharf gerandeter Furche. Das untere Nebenaugenauge in der Augentangente. Alle Flügel mit Anhangszelle; die vorderen mit 4 Cubitalzellen, von denen die zweite länger ist als die dritte; der Discoidalnerv mündet ein wenig vor dem Ursprung des Cubitus; Humeralfeld gestielt. Die hinteren Tibien ziemlich dick, mit langem Supraapicalsporn. Sägescheide des ♀ klein, fast zangenförmig.

Bisher sind nur 4 Arten aus Brasilien bekannt.

Uebersicht der Arten:

1. Thorax bräunlich oder rotgelb 2.
- Thorax schwarz 3.
2. Basis des Hinterleibes wie der Thorax und die Beine bis zu den Knien bräunlichgelb; 9–10 mm lang.
 1. **S. diptycha** Knw. ♀.
 - Hinterleib und Beine schwarz; 8 mm lang.
 2. **S. Duckei** Knw. ♂.

3. An den Hinterbeinen nur die Schenkel bis auf die Knie gelb; 8 mm lang.

3. *S. fulcrata* Kl. ♂.

- Hinterbeine bis zu den Knien und der Bauch gelb.

4. *S. ventralis* Kl. ♂♀.

1. *S. diptycha* Konow ♀ 1901 Term. Füzet. v. 24 p. 58.

Bräunlichgelb; Palpen braun; Kopf, Fühler, das Ende des Hinterleibes vom 6. Segmente an, und an den hinteren Beinen die Knie, Tibien und Tarsen schwarz; die Rücken-segmente 3—5 heller oder dunkler braun; die Vorder-tibien schwach gebräunt, Vordertarsen schwärzlich. Flügel gleichmässig gebräunt, die unteren besonders in der Mitte bleicher; Geäder schwarz; das Stigma gegen das Ende schwärzlich, an der Basis mehr weniger gelb. — Lang-eiförmig, mit geringem Glanze; Kopf schwarz, Mund und Mesopleuren gelb, Mesonotum braun behaart. Kopf hinter den Augen nicht verschmälert; Clypeus sehr kurz, fast linienförmig, vorn ausgerandet, von der Stirn durch einen scharfen Rand geschieden, in den der Kiel der unteren Stirn ausläuft; Fühler so lang wie der Hinterleib, schwarz-haarig; das 3. Glied vor dem Ende ein wenig comprimiert und dadurch schwach verbreitert. Die Stirn bildet eine tiefe Furche, die beiderseits von einem hohen Kiel begrenzt wird; beide Kiele setzen unter den oberen Ocellen ein und laufen unter den Fühlern in einen abflachenden Kiel zusammen; über den Fühlern ist die Stirnfurche durch einen sehr niedrigen Querkiel geteilt, sodass ein sechs-eckiges, das untere Nebenaugen einschliessendes vertieftes Stirnfeld entsteht, dessen oberer Abschluss zwischen den Ocellen liegt, aber hier undeutlich wird; von der unter jedem der oberen Ocellen liegenden Ecke läuft ein niedriger, ziemlich undeutlicher Querkiel zur oberen inneren Augenecke. Das ganze Gesicht etwas runzelig, ziemlich matt, nur die Stirnfurche glänzend. Scheitel fast dop-pelt so breit als lang, nach hinten etwas erweitert. Ober-kopf und Mesonotum nicht deutlich skulptiert, aber wenig glänzend. Im Vorderflügel ist der 1. Cubitalnerv dem Discoidalnerven nicht parallel; der 2. Medialnerv trifft auf den 2. Cubitalnerven oder mündet dicht hinter demselben; der Arealnerv trifft in die Mitte der Discoidalzelle und liegt vor dem Ende des Humeralfeldes. Hintertibien und Tarsen dicht schwarz behaart. Sägescheide bleich behaart. — L. 9—10 mm.

Brasilien.